



Workshops der ländlichen Räume in der Großregion

2. April 2019 - Universität Lüttich in Arlon (B)

ERGEBNISSE UND BERICHT

Zusammenfassung

Die Workshops zu den ländlichen Räumen in der Großregion wurden im Rahmen von einer Mission organisiert, die Wallonien der internationalen Vereinigung R.E.D. übertragen hat, um ein Referenzzentrum für ländliche Räume in der Großregion einzurichten. Das Projekt ist ambitioniert. Es macht einen Schritt in Richtung der Anerkennung der ländlichen Räume in der Großregion mit ihrer ganzen Vielfalt und wird von der Entscheidung der Großregion begleitet, dieses Referenzzentrum ins Leben zu rufen.

Das Dokument enthält die Ergebnisse der Tagung vom 2. April 2019, an dem sich Akteure aus der Großregion versammelten, um Themen im Bereich des ländlichen Raums zu erörtern. Der Bericht gliedert sich in drei Teile: die Kurzdarstellung, die Ergebnisse der Workshops und die Anhänge, in denen die während der Workshops ausgetauschten Elemente aufgeführt sind. Er richtet sich an alle Akteure der Großregion, Verantwortliche der Institutionen und im Gebiet tätige Verbände.

Die Ergebnisse der Workshops gliedern sich in Vorschläge für vorausschauende, innovative und belastbare Maßnahmen, die bestimmten Entscheidungsebenen vorgelegt werden sollen: politische Vorschläge auf europäischer Ebene, politische Vorschläge für die Großregion und operative Vorschläge für die grenzüberschreitende oder lokale Zusammenarbeit.

Kontaktstelle: red@ruraleurope.org

Ländlicher Raum-Umwelt-Entwicklung

304, rue des Potiers B-6717 Attert - +32 63 230 490

www.ruraleurope.org

Inhaltsverzeichnis

<i>Zusammenfassung</i>	1
1. TEIL – KURZDARSTELLUNG	3
<i>Hintergrund</i>	3
<i>Ergebnisse der Workshops</i>	7
<i>Zukunftsansichten - Das Referenzzentrum für die ländlichen Räume als Hebel für Aktionen</i>	9
<i>Zusammenfassung der vorgeschlagenen Maßnahmen</i>	10
<i>Referenzen und Bibliographie</i>	12
<i>Verwendete Akronyme</i>	12
2. TEIL – ERGEBNISSE DER WORKSHOPS	13
<i>Ziele und Methodik</i>	13
<i>Workshop 1. “Ländlicher Raum und nachhaltige Entwicklung”</i>	14
1. Herausforderungen.....	14
2. Maßnahmenvorschläge.....	14
<i>Workshop 2. “Demokratische Entwicklung in den ländlichen Räumen”</i>	19
1. Herausforderungen.....	19
2. Maßnahmenvorschläge.....	19
<i>Workshop 3. “Endogene Entwicklung in den ländlichen Räumen”</i>	23
1. Herausforderungen.....	23
2. Maßnahmenvorschläge.....	23
3. TEIL - ANHÄNGE	28
<i>Liste der Teilnehmer</i>	28
<i>Rohergebnisse: Schlüsselwörter</i>	30
1. Workshop “Ländlicher Raum und nachhaltiger Entwicklung”.....	30
2. Workshop “Demokratische Entwicklung in den ländlichen Räumen”.....	32
3. Workshop “Endogene Entwicklung in den ländlichen Räumen”.....	34

1. TEIL – KURZDARSTELLUNG

Hintergrund

- *Die Großregion und ihre Institutionen*

Die Großregion besteht aus fünf Gebietseinheiten: Wallonien (Belgien), die Bundesländer Saarland und Rheinland-Pfalz (Deutschland), das Großherzogtum Luxemburg und Lothringen, das jetzt zur französischen Region Grand Est gehört. "Durch die Vielschichtigkeit und den Reichtum eines Raums mit fünf Regionen aus vier Staaten positioniert sich die Großregion in Europa und steht als Motor für die territoriale europäische Kooperation für ein intelligentes, nachhaltiges und inklusives Wachstum¹." Diese Gebiete sind "Quelle reichhaltiger und ständiger wirtschaftlicher und kultureller Beziehungen".

Die Großregion ist nicht nur ein Gebiet, sondern auch ein Feld der politischen Zusammenarbeit, das 1995 als "Gipfel der Großregion" gegründet wurde. Ziel ist es, ein politisches Projekt für dieses Territorium aufzubauen, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu institutionalisieren und es als anerkannte dynamische "Region" in Europa einzubinden. So bekräftigte die Erklärung der Exekutiven der Großregion Berlin (7. Juli 2011) den Wunsch, die Großregion "zu einem Raum der integrierten Zusammenarbeit zum Wohle ihrer Mitbürger, ihrer Wirtschaft und ihrer Territorien zu machen, um ihr die Dimension und die europäische Anerkennung durch die Gemeinschaftsorgane zu geben, die für ihre Entwicklung und ihren Einfluss erforderlich sind²". Die Großregion ist ein grenzüberschreitendes Gebiet, ein "Testlabor" innerhalb Europas. "Die gemeinsamen Bemühungen der zurückliegenden Gipfeltreffen der Großregion zeigen den politischen Willen zu Zusammenarbeit, Abstimmung und Integration, der auf der Grundlage der Freiwilligkeit der Kooperationspartner und der geteilten Verantwortung aller Akteure anstrebt, die Großregion zu einem europäischen Modellraum weiterzuentwickeln³".

Der Gipfel wird von Arbeitsgruppen beraten und unterstützt, die durch die Realisierung von Projekten, die Ausarbeitung gemeinsamer Vereinbarungen, die Organisation von technischen Konferenzen und Ministerkonferenzen und von Veranstaltungen für die breite Öffentlichkeit vor Ort konkret auf die politische Nachfrage eingehen. Während der wallonischen Präsidentschaft wurde zwischen 2015 und 2017 eine Arbeitsgruppe "Landwirtschaft und Wälder" eingesetzt. Ein Ergebnis dieser Arbeitsgruppe, die auch für ländliche Themen zuständig ist, war insbesondere auch die Bedeutung der Einrichtung eines Referenzzentrums für ländliche Gebiete in der Großregion. Diese Empfehlung wurde vom Gipfel der Großregion übernommen, der dieses Ziel auf seiner Plenarsitzung vom 30. Januar 2019 verabschiedete.

Am 30. Januar 2019 hat das Saarland die Präsidentschaft des Gipfeltreffens der Großregion übernommen. In der allgemeinen Grundsatzerklärung wird daran erinnert, dass "die Großregion dazu aufgerufen ist, ihre Erfahrungen mitzuteilen, bei der Bewertung europäischer Themen ausgewogen und auf der Grundlage ihrer langer Erfahrung mitzuwirken, und ihre konkreten Erwartungen für eine zukunftsfähige Entwicklungsperspektive auf europäischer Ebene einzubringen.⁴"

¹ <http://www.grossregion.net/Die-Grossregion-kompakt/Strategie>

² Gemeinsame Erklärung des 13. Gipfels der Großregion vom 24. Januar 2013

³ Gemeinsame Erklärung des 17. Gipfels der Großregion vom 30. Januar 2019

⁴ Gemeinsame Erklärung des 17. Gipfels der Großregion vom 30. Januar 2019

- Das Gebiet der Großregion

Die Großregion setzt sich aus Gebietseinheiten zusammen, deren Ausrichtung vielfältig und komplementär ist. Es gibt also Räume mit weltstädtischen Funktionen, städtische, stadtnahe sowie ländliche Räume. Ihre Entwicklung erfordert einen dynamischen und vorausschauenden Ansatz, um “die Komplementarität aller Gebiete der Großregion in Bezug auf folgende Funktionen zu identifizieren und zu stärken: produktiv, Wohnzwecken dienend, freizeitorientiert, wissenschaftlich, bildungsorientiert, das heißt eine Wechselwirkung zwischen städtischen, stadtnahen und ländlichen Gebieten in gegenseitigen solidarischen Beziehungen⁵”.

Seit 2009 besteht eines der Anliegen der Behörden der Großregion darin, ein Raumentwicklungskonzept (REK)⁶ zu entwickeln, der die Besonderheiten der Gebiete berücksichtigt und deren Komplementarität in einer funktionalen Vision verstärkt, auf der Grundlage der gegenseitigen Solidaritätsbeziehungen zwischen städtischen und ländlichen Gebieten.

Eine Arbeitsgruppe, der Koordinierungsausschuss für Raumentwicklung⁶, wurde beauftragt, im Sinne dieser Ziele, über die Entwicklungsorientierungen der Großregion nachzudenken. Als Ort der Konzertation und des Informationsaustauschs zwischen den regionalen Planungsbehörden der Großregion fällt es unter Ziel 8 des Programms Interreg Großregion: “Stärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Bereich Ländlicher Raum – Entwicklung, um aus der Großregion ein Exzellenzgebiet zu machen”. Nach dem Aufbau einer gemeinsamen Wissensgrundlage zielt das Projekt auf Folgendes ab:

- auf der Grundlage von sozioökonomischen und territorialen Indikatoren Diagnosen erstellen, die eine räumliche Zuordnung der Probleme ermöglichen;
- zu einer Formulierung von transversalen Themen führen.

Diese beiden Elemente werden als Grundlage für die Entwicklung der Strategie für die territoriale Entwicklung sowie für ein operatives Aktionsprogramm dienen.

Die Anerkennung und die Zukunft der ländlichen Gebiete sind natürlich zentrale Themen dieser laufenden Überlegungen.

- Der ländliche Raum in der Großregion und die Entstehung des Referenzzentrums für die ländlichen Räume in der Großregion

Die Entwicklung der territorialen Visionen in der Großregion ist gekennzeichnet durch die Tendenz, die von der Europäischen Union in hohem Maße unterstützt wird, das Wachstum von Metropolen und die Schaffung von Netzen mittelgroßer Städte (Metroborder) ohne eine wirkliche Berücksichtigung des Potenzials der ländlichen Gebiete zu fördern.

In Anbetracht dieser Beobachtung hatte Wallonien das Institut der Großregion zunächst damit beauftragt, 2010 eine Arbeit über die “Chancen und Herausforderungen für die Zukunft der ländlichen Gebiete in der Großregion” durchzuführen. Nach der Organisation eines Zyklus themenbezogener Treffen auf dem Gebiet der Großregion und deren Auswertung wurden in einem “Grünbuch der ländlichen Räume in der Großregion” 30 konkrete Vorschläge für die nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raums zusammengefasst.

⁵ Bericht über das Treffen der Minister und politischen Entscheidungsträger für Regionalplanung und Verkehr vom 17. Januar 2013 in Luxemburg

⁶ <http://www.grossregion.net/Institutionen/Der-Gipfel-im-Detail/Die-Arbeitsgruppen/Koordinierungsausschuss-fuer-Raumentwicklung-KARE>

Dazu gehören unter anderem:

- Die Schaffung eines "Gemeinsamen Studienzentrums für die ländlichen Räume" in der Großregion,
- Die Einführung einer spezifischen Politik für die Entwicklung der ländlichen Räume auf der Ebene der Großregion,
- Der Aufbau einer Task Force "Europa" in der Großregion, die sich mit den Reformen der Strukturfonds und den europäischen Programmen für die ländliche und interregionale Entwicklung befasst.

In Übereinstimmung mit diesen Ergebnissen beauftragte Wallonien (das wallonische Ministerium für ländliche Angelegenheiten) im Jahr 2015 das Institut der Großregion in Zusammenarbeit mit R.E.D. mit einer vertiefenden Mission. Es ging darum, die "Einrichtung eines Online-Referenzzentrums für die Zusammenarbeit zu initiieren, das der breiten Öffentlichkeit, Privatpersonen und privaten und öffentlichen Einrichtungen zur Verfügung steht, die sich allgemein für alle Fragen im Zusammenhang mit dem ländlichen Raum (...) der Großregion interessieren"⁷.

Dieses Projekt zielt insgesamt darauf ab, die Entwicklung ländlicher Gebiete in der gesamten Großregion zu stärken und über ihre Positionierung in einer von den zuständigen Ministern empfohlenen Strategie für die polyzentrische territoriale Entwicklung nachzudenken. Die Zukunft dieser Gebiete hängt von einer globalen und koordinierten grenzüberschreitenden Vision ab.

Im Jahr 2018 beauftragte Wallonien die internationale Vereinigung R.E.D. damit, die Angelegenheit unter operativen Aspekten zu verfolgen, das heißt, die Konkretisierung des Referenzzentrums für ländliche Räume in der Großregion. Ziel ist es, ein Instrument zum Zweck des Austauschs und der Zusammenarbeit zwischen den Akteuren vor Ort zu entwickeln, mit der Möglichkeit späterer Ausarbeitung von strategischen und politischen Vorschlägen.

Diese Rolle des Vorschlagsgremiums verleiht dem Referenzzentrum für ländliche Räume eine Ausstrahlung sowohl auf der Ebene der Großregion als auch auf europäischer Ebene. Es ist damit direkt Teil der oben erwähnten Ziele der "Vorbildlichkeit" der Großregion. Tatsächlich bildet das Gebiet der Großregion aufgrund seiner territorialen und kulturellen Vielfalt ein Testlabor für Europa. Außerdem ist es reich an positiven und dynamischen Beziehungen zwischen ländlichen und städtischen Stellen.

Auf operativer Ebene wird das Referenzzentrum wie folgt konkretisiert: zum einen durch die Einrichtung und den Aufbau eines Forums oder von Workshops der ländlichen Räume in der Großregion, und zum anderen durch den Aufbau und den Betrieb von einer Austauschplattform für Akteure des ländlichen Lebens.

So entstanden aus dem Projekt das im Juni 2018 veranstaltete 1. Forum für die ländlichen Räume in der Großregion, und im Mai 2019 die Workshops der ländlichen Räume in der Großregion. Parallel dazu ist eine digitale Austauschplattform in der Entwicklung.

- *Die Ergebnisse des 1. Forums für die ländlichen Räume in der Großregion (Juni 2018)*

Das Forum für die ländlichen Räume in der Großregion brachte Vertreter aus fünf Gebieten der Großregion sowie Fachreferenten zusammen. An diesem der gemeinsamen Überlegung gewidmeten Tag wurden die Herausforderungen der ländlichen Gebiete in Europa, und insbesondere bestimmte Herausforderungen im Zusammenhang mit den Reformen der gemeinsamen europäischen Agrar- und Kohäsionspolitik hervorgehoben. Es wurde auch der Platz der Großregion in Europa und die Bedeutung eines Referenzzentrums für ländliche Gebiete für ein Gleichgewicht der territorialen Belange

⁷ Anhang zum ministeriellen Beschluß vom 23. Januar 2015 zur Gewährung eines Zuschusses an das Institut der Großregion für Aufgaben im Zusammenhang mit der Entwicklung der ländlichen Räume

bekräftigt. Das Projekt muss auf einer nachhaltigen Grundlage aufgebaut werden, und dies unter Achtung der Vielfalt und unter Aufzeigung des von jedem Gebiet eingebrachten Mehrwerts.

So begrüßten und billigten die Vertreter der Gebiete der Großregion die Errichtung eines Referenzzentrums für ländliche Räume als einheitliches Sprachrohr für den ländlichen Raum und seine Interessen.

Im direkten Anschluss an das Forum bekräftigte der 16. Gipfel der Großregion im Juni 2018 den Grundsatz der Einrichtung eines Referenzzentrums für ländliche Räume in der Großregion und beauftragte die Arbeitsgruppe “Landwirtschaft und Forsten” mit der Bewertung der Modalitäten.

Vor kurzem wurde bei dem Wechsel der Präsidentschaft des Gipfeltreffens in Remerschen am 30. Januar 2019 in einer Bestätigung der gemeinsamen Erklärung des 16. Gipfeltreffens der Großregion dazu aufgefordert, die Überlegungen und die Schaffung eines “Europäischen Referenzzentrums für die ländlichen Räume in der Großregion” fortzusetzen. Das Ziel ist die Förderung des “innovativen und europaweit vorbildlichen Charakters der politischen Maßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raums⁸”. Eine seiner Aufgaben könnte die Umsetzung einer ländlichen Agenda für die Großregion, sein, mit Blick auf die europäische Agenda für den ländlichen Raum.

- Die europäische Agenda für den ländlichen Raum

Die von R.E.D. und der Europäischen Bewegung für die ländlichen Räume vorgeschlagene Europäische Agenda zielt darauf ab, einen politischen Rahmen und operative Leitlinien für eine spezifische Entwicklungspolitik für die ländlichen Räume zu schaffen, die auf ihre Vielfalt und die multisektorale Dimension ihrer wirtschaftlichen Realitäten eingehen. Diese Agenda wird als Ergänzung zur Städteagenda eine starke Garantie für die notwendige Mobilisierung aller Gebiete sein, um die Ziele der Europäischen Union zu erreichen.

Sie fordert unter anderem mehr Zusammenhalt, eine Klärung der sozialen und wirtschaftlichen Ziele und eine echte Berücksichtigung der Grundrechte. Sie ist auch ein Instrument zur Anerkennung ländlicher Gebiete als Entwicklungs- und Innovationszentren, eine Anerkennung, die auf Netzwerke des Austauschs zwischen Akteuren und Gebieten setzt.

Die Abstimmung des Europäischen Parlaments am 3. Oktober 2018⁹ auf eine Beschlussvorlage über die europäische Agenda für den ländlichen Raum ist ein wichtiger Schritt in Richtung Umsetzung. Wir hoffen, dass die nächste Europäische Kommission dieses Ziel in ihre Prioritäten aufnimmt.

⁸ Gemeinsame Erklärung des 17. Gipfels der Großregion vom 30. Januar 2019

⁹ Entschliessungsantrag des Europäischen Parlaments zur Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse von ländlichen Gebieten, Bergregionen und entlegenen Gebieten ([2018/2720\(RSP\)](#)), Abstimmung vom 3. Oktober 2019

Ergebnisse der Workshops

Der ländliche Raum stand im Mittelpunkt der Diskussionen bei den Workshops für ländliche Räume in der Großregion. Dieser der Reflexion gewidmete Tag, der sich in drei partizipativen Workshops mit drei Themen befasste, ermöglichte es, zahlreiche Unterthemen im Zusammenhang mit dem ländlichen Raum aufzulisten und seine Transversalität in seiner globalen und großregionalen Dimension zu bekräftigen. Diese Beobachtung veranlasst uns, ländliche Gebiete aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten und konkrete Maßnahmen vorzuschlagen.

Diese Themen zeigen:

- den Wert ländlicher Gebiete im nationalen oder regionalen Ökosystem jeder Einheit in der Großregion. Es ist wichtig, diese Realität in die öffentliche Politik und in einen operativen Rahmen zu integrieren. Wie bei der Europäischen Agenda für den ländlichen Raum könnte ein Vorschlag für eine Agenda für den ländlichen Raum der Großregion erstellt werden. Dies ist ein Schritt, um die Vielfalt der ländlichen Gebiete zu erkennen und einen vollständigen und ausgewogenen territorialen Entwicklungsplan vorzuschlagen, in dem die Zusammenarbeit zwischen ländlichen und städtischen Gebieten durch Partnerschaften organisiert wird. Ein entsprechender Vorschlag könnte auf dem Gipfel der Großregion eingereicht werden, um die Rolle des Gebiets der Großregion als Testlabor Europas zu stärken.
- wie wichtig es ist, das Referenzzentrum für ländliche Räume in der Großregion umzusetzen und ihm mehrere konkrete Aufgaben und Ziele zuzuweisen. Dazu gehören die verbindende Rolle mit dem Aufgreifen von Ideen und der Formulierung von Vorschlägen/ politischen und operativen Maßnahmen. Es ist eine Mission von zentraler Bedeutung für die Großregion: es öffnet die Tür für demokratische Debatten und gibt den ländlichen Gebieten und ihren Bürgern eine Stimme. Das Zuhören und Einbeziehen der Bürger in das Projekt der Großregion ist eine Voraussetzung für Eigenverantwortung und Erfolg.
- die Notwendigkeit der Einführung von einer transversalen Politik, die die Herausforderungen der ländlichen Gebiete in eine zukunftsorientierte Vision integriert. "Alles ist in allem": Wir müssen den Abbau der Schranken in der Politik durch eine Vision der integrierten Entwicklung ländlicher Gebiete mit Entwicklungs- und Innovationszentren fördern. Die digitale Technologie ist ein förderungs- und entwicklungswürdiges Instrument zur wirtschaftlichen und sozialen Aufwertung, um innovative, dynamische und auch nachhaltige "Smart Rural Territories" anzustreben.

Die Herausforderungen der ländlichen Gebiete, die bei den Workshops für ländliche Räume in der Großregion identifiziert wurden, sind mit zahlreichen Maßnahmen und Vorschlägen beantwortet worden: Vorschläge politischer Art an die Adresse der europäischen Institutionen oder der Großregion, aber auch Maßnahmen zur Zusammenarbeit und Partnerschaft zwischen Akteuren der Großregion auf lokaler, transkommunaler, transregionaler oder grenzüberschreitender Ebene.

In der folgenden Tabelle sind diese politischen und operativen Vorschläge zusammengefasst. Dem Bericht liegt eine detailliertere Tabelle der vorgeschlagenen Maßnahmen bei.

Politische Vorschläge mit europäischem Ziel

Die vorgeschlagenen Maßnahmen unterstützen die europäischen Ziele einer ländlichen, nachhaltigen und integrativen Entwicklung im aktuellen Kontext der Überarbeitung der Gemeinsamen Agrar- und Kohäsionspolitik. Sie fordern auch die europäischen Institutionen dazu auf, die europäische Agenda für den ländlichen Raum umzusetzen, um einen Rahmen für die ländliche Entwicklung und eine angemessene Finanzierung zu schaffen. Der Einsatz digitaler Infrastrukturen ist auch eine Politik, die mit europäischen Anreizen für Implementierung, Partnerschaft, Austausch bewährter Verfahren und Finanzierung verfolgt werden soll.

Einige Maßnahmen zielen speziell darauf ab, die europäische Partnerschaftspolitik in grenzüberschreitenden Gebieten fortzusetzen und zu fördern.

Politische Vorschläge für die Großregion

Die vorgeschlagenen Maßnahmen fordern eine bessere Anerkennung der ländlichen Gebiete in der Großregion. Dies setzt voraus, dass Indikatoren für den ländlichen Raum festgelegt und eine wirksame und akzeptable Definition für alle Gebiete der Großregion vorgeschlagen werden, aber auch, dass der ländliche Raum bei allen Überlegungen und Vorschlägen der Arbeitsgruppen des Gipfels der Großregion berücksichtigt wird.

Die Förderung von Forschung und Innovation, insbesondere im Bereich der neuen Technologien, würde es ermöglichen, die wirtschaftliche Entwicklung des ländlichen Raums und seine Diversifizierung voranzutreiben.

Die Vorschläge zum Thema Regierungsführung zielen darauf ab, Überlegungen zu einer besseren Öffentlichkeitswirksamkeit der Arbeit der Organe der Großregion und zu einer stärkeren Einbeziehung der Bürger anzustellen, in denen alle Gebiete vertreten sein werden.

Die Komplementarität von städtischen und ländlichen Gebieten im Dienste der Bürger ist zu fördern, insbesondere im Hinblick auf die Aufrechterhaltung lokaler Dienstleistungen und Geschäfte in ländlichen Gebieten, in einer globalen Vision der territorialen Entwicklung. Die digitale Abdeckung in der gesamten Großregion soll gefördert werden, da die Ungleichheiten auch heute noch zu groß sind. Das Homeoffice würde hierdurch erleichtert werden.

Unter dem Gesichtspunkt der Inklusion und des sozialen Zusammenhalts sollen Bürgerprojekte sowohl im Hinblick auf den Austausch als auch wegen des sprachlichen Mehrwerts gefördert werden.

Operative Vorschläge für die Zusammenarbeit oder Partnerschaft

Operative Maßnahmen betreffen verschiedene territoriale Ebenen: lokale, transkommunale und grenzüberschreitende.

Insgesamt zielen sie darauf ab, das Lebensumfeld auf sozialer, wirtschaftlicher, ökologischer und nachhaltiger Ebene zu verbessern, aber auch das Zugehörigkeitsgefühl zu stärken. Das Wohlergehen aller in ländlichen Gebieten lebenden Menschen steht im Mittelpunkt von Vorschlägen, in denen die Bürgerbeteiligung ein Instrument für den Zusammenhalt und die Durchführung lokaler Revitalisierungsprojekte darstellt. Die Themen Umwelt, Ernährung, Beschäftigung, Mobilität, Tourismus, Gesundheit und ähnliche gehören hierzu.

Das Gleichgewicht zwischen Land und Stadt ist ebenfalls eine wichtige und übergreifende Dimension.

Zukunftsaussichten - Das Referenzzentrum für die ländlichen Räume als Hebel für Aktionen

Durch eine breite und gezielte Verbreitung der Ergebnisse werden die Auswirkungen dieses Reflexionstages ein erster Schritt in Richtung einer integrativen und partizipativen ländlichen Entwicklung für das harmonische Wesen der Gebiete der Großregion und zur Verwirklichung der Ziele des Referenzzentrums für ländliche Räume in der Großregion sein.

Wie in dem Dokument mehrfach erwähnt, entspricht das Referenzzentrum für ländliche Räume in der Großregion der weit verbreiteten Forderung der Akteure des ländlichen Raums, ein Austauschnetzwerk zu bilden, aber auch eine starke Vertretung der ländlichen Gebiete in dem Projekt der Großregion zu organisieren. Dieses Projekt ist Teil einer kontinuierlichen Dynamik und versucht, sich anzureichern, um die Bedürfnisse und Wünsche der Bürger bestmöglich zu erfüllen.

Aufgrund von ihrer strategischen Position ist die Großregion ein privilegiertes Gebiet, das von europäischen Beobachtern geprüft wird. Sie bietet eine abgegrenzte Darstellung der territorialen, kulturellen und wirtschaftlichen Vielfalt mit vielfältigen und innovativen Antworten. Ihr Projekt kann de facto das europäische Projekt inspirieren, das nach den Wahlen vom Mai 2019 in eine neue Phase eintritt. Es ist Sache der europäischen Institutionen, neue Visionen vorzuschlagen, indem sie unter anderem die in den letzten Monaten zum Ausdruck gebrachten klaren Botschaften der Bürger unterstützen.

Zur verbesserten Erfüllung ihrer Aufgaben wird das Referenzzentrum für ländliche Räume konkretisiert.

Eine digitale Plattform wird entwickelt. Sie bietet einen "Mitgliederbereich", der allen einschlägigen Organisationen offen steht. Als Mitglied hat jede Organisation die Möglichkeit, ihre Ansichten zu spezifischen ländlichen Themen zu äußern und bewährte Verfahren auszutauschen. Die Website "www.rural-gr.eu" ist in Betrieb, und die ersten Mitglieder registrieren sich.

Aus diesem Austausch wird man für die Herausforderungen lernen können, die von den Mitgliedern der Plattform klar benannt werden. Sie werden auch eine Inspiration für die Organisation von Symposien oder Reflexionstagen sein, deren Ergebnisse den Weg für klare politische Vorschläge ebnen werden.

Wie aus diesem Bericht hervorgeht, wurden in den Workshops der ländlichen Räume zahlreiche Maßnahmen ermittelt. Drei Schlüsselbotschaften fallen besonders auf und werden vom Referenzzentrum als Priorität an die institutionellen Behörden weitergeleitet:

- Die Umsetzung einer ländlichen Agenda für die Großregion, die einen operativen Rahmen für die ländliche Entwicklung in der Großregion festlegt und der Transversalität der in ländlichen Gebieten umzusetzenden Maßnahmen entspricht. Das übergeordnete Ziel besteht darin, auf die festgestellten Herausforderungen zu reagieren und den Bürger demokratisch in die Regierungsführung einzubeziehen.
- Die Ermittlung von Indikatoren für die ländliche Entwicklung in der Großregion zur Anerkennung der ländlichen Räume als Entwicklungs- und Innovationszentren, die in einer Charta des ländlichen Raums festzuhalten sind.
- Die Förderung der Bürgerbeteiligung auf allen Entscheidungsebenen in einer der Großregion eigenen interkulturellen Vision, und Stärkung des sozialen Zusammenhalts, insbesondere entlang der territorialen "Grenzen".

Um diese Aufgaben zu erfüllen, wird das Referenzzentrum für ländliche Räume in der Großregion von den Behörden der Großregion unterstützt und muss in den kommenden Monaten im Einvernehmen mit der Arbeitsgruppe "Landwirtschaft und Forsten", an die es zur Steigerung der Effizienz angeschlossen ist, eine finanzielle tragfähige Grundlage finden.

Zusammenfassung der vorgeschlagenen Maßnahmen

Aktionen mit politischem Fokus
Regierungsführung der Großregion
<ol style="list-style-type: none"> 1. Ermittlung quantitativer und qualitativer Indikatoren für die ländliche Entwicklung in der Großregion, um deren Vielfalt und die Ausgewogenheit zwischen städtischen und ländlichen Gebieten widerzuspiegeln. Förderung des Wissens und der Kenntnisse im Rahmen von einer Plattform für den Austausch über ländliche Räume, dem Referenzzentrum für ländliche Räume in der Großregion. 2. Unterstützung der Forderung nach einer europäischen Agenda für den ländlichen Raum, die von RED und der Europäischen Bewegung für den ländlichen Raum vorgeschlagen wurde, aber auch Aufstellung einer ländlichen Agenda für die Großregion, um den ländlichen Gebieten einen strategischen Rahmen in Ergänzung zu den Städten zu bieten. 3. Berücksichtigung des ländlichen Raums in allen Arbeitsgruppen des Gipfels der Großregion in einer transversalen und prospektiven Vision, insbesondere für den territorialen Entwicklungsplan der Großregion. 4. Gewährleistung und Sicherung von Budgets für die ländliche Entwicklung auf den verschiedenen institutionellen Ebenen, insbesondere durch die Dekompartimentierung der Landwirtschaft und der ländlichen Gebiete. 5. Den Bürger in die grenzüberschreitende Regierungsführung einbeziehen und die Einrichtung eines Bürgerparlaments der Großregion und einer Charta der demokratischen Beteiligung erwägen.
Territoriale und nachhaltige Entwicklung
<ol style="list-style-type: none"> 1. Förderung von Forschung und Innovation, insbesondere auf dem Gebiet der neuen Technologien und der künstlichen Intelligenz, um nachhaltigere Landwirtschaft und nachhaltigere integrierte Strategien für die lokale Entwicklung zu entwickeln. 2. Umsetzung der Umweltpolitik im Kampf gegen den Klimawandel und des Umweltschutzes auf lokaler, regionaler und nationaler sowie grenzüberschreitender Ebene, um die europäischen Ziele zu erreichen. 3. Förderung der Produktion gesunder, fairer und vorbildlicher Lebensmittel in der Großregion durch Förderung einer vernünftigen, nachhaltigen und integrativen Landwirtschaft und einer Kreislaufwirtschaft. 4. Aufrechterhaltung und Optimierung der Dienstleistungen (einschließlich Gesundheit, Verwaltung, Unternehmen usw.) in ländlichen Gebieten, in einer globalen Vision der territorialen Entwicklung, und Förderung bürgerlicher und partizipatorischer Initiativen. 5. Eine gute digitale Abdeckung sicherstellen, um einen gleichberechtigten Zugriff auf E-Service-Anwendungen (Verwaltungen, Dienste, Gesundheit, Schulungen ...) zu ermöglichen.
Operative Maßnahmen
Regierungsführung der Großregion
<ol style="list-style-type: none"> 1. Erfahrungen zwischen Vertretern der Großregion austauschen und ein "Erasmus" für Agenten schaffen. 2. Entwicklung der Debattenkultur auf lokaler, regionaler oder grenzüberschreitender Ebene zur Förderung der sozialen Verbindung und des Zugehörigkeitsgefühls. 3. Aufbau eines Sprachaustauschs innerhalb der Großregion, um die Kultur des jeweils anderen kennenzulernen und den Austausch zu fördern. 4. Ein Weiterbildungsnetzwerk für die Großregion einrichten, um vorhandene Schulungen zu bündeln und zu fördern. 5. Dritte Orte in der Großregion identifizieren und deren Betrieb mit Arbeitgebern und potenziellen Nutzern unterstützen.

Territoriale und nachhaltige Entwicklung

1. Förderung lokaler kollektiver Initiativen zur Schaffung von Arbeitsplätzen durch Förderung lokaler Ressourcen und Kenntnisse (Tourismus, Energie, Ernährung, Renovierung und Aufwertung des Natur- und unbeweglichen Kulturerbes).
2. Förderung der natürlichen Ressourcen, nicht nur aufgrund ihres inneren Werts, sondern auch als Quelle zur Steigerung der lokalen Energie.
3. Entwicklung der lokalen Energieerzeugung im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung im Einklang mit den lokalen Ressourcen und in Abstimmung mit den verschiedenen Akteuren, und Erleichterung ihres Verbrauchs durch Einrichtung eines zentralen Einkaufs.
4. Entwicklung von Gründerzentren für lokale landwirtschaftliche Unternehmen, deren Aufgabe es ist, das Bewusstsein für die Landwirtschaft zu schärfen und junge Menschen für die Landwirtschaft zu begeistern, aber auch die Landwirte für neue Technologien zu sensibilisieren.
5. Sensibilisierung für Lebensmittel und Förderung des Zugangs zur lokalen Produktion (Kurzschlüsse, Einkaufsgenossenschaften, Schulverpflegung ...).
6. Erneuerung der Dorfzentren, um sozialen Zusammenhalt (Treffpunkte und Bürgerbeteiligung) und wirtschaftlichen Respekt für die Umwelt, das Natur- und unbewegliche Kulturerbe, die lokalen Besonderheiten und Traditionen in einer territorialen "Marketing" -Vision zu schaffen.
7. Stärkung des sozialen Zusammenhalts durch die Organisation bürgerlicher und partizipatorischer Initiativen auf lokaler, regionaler und überregionaler Ebene; Einsetzung eines Referenten für Planung und Aufbau von Projekten (partizipative Bauprojekte, kollektive Aktionen, gemeinschaftliches Bauen).

Referenzen und Bibliographie

- Anhang zum ministerielle Beschluß vom 23. Januar 2015 zur Gewährung eines Zuschusses an das Institut der Großregion für Aufgaben im Zusammenhang mit der Entwicklung der ländlichen Räumen
- Themenheft Nr. 1 Demographische Dynamik und damit verbundene räumliche Erfordernisse, 2018, Raumentwicklungskonzepts der Großregion - Interreg Großregion Projekt
- Themenheft Nr. 2 Mobilität, 2018, Raumentwicklungskonzepts der Großregion - Interreg Großregion Projekt
- Themenheft Nr. 3 Wirtschaftliche Entwicklung, 2018, Raumentwicklungskonzepts der Großregion - Interreg Großregion Projekt
- Themenheft Nr. 4 Umwelt und Energie, 2018, Raumentwicklungskonzepts der Großregion - Interreg Großregion Projekt
- Themenheft Nr. 5 Aneignung der Raumanalyse durch die Akteure der Großregion und Formulierung bereichsübergreifender Aufgaben, 2018, Raumentwicklungskonzepts der Großregion - Interreg Großregion Projekt
- Chancen und Herausforderungen für die Zukunft der ländlichen Räume in der Großregion – Grünbuch des Instituts der Großregion für die ländlichen Räume in der Großregion, 20. Mai 2014, Institut der Großregion
- Gemeinsame Erklärung des 13. Gipfels der Großregion unter der Vorsitz der Lothringen vom 24. Januar 2013
- Gemeinsame Erklärung des 16. Gipfels der Großregion unter der Vorsitz des Großherzogtums Luxemburg, 30. Januar 2019 <http://www.grossregion.net/Institutionen/Der-Gipfel-im-Detail/Die-Arbeitsgruppen/Koordinierungsausschuss-fuer-Raumentwicklung-KARE>
- Bericht über das Treffen der Minister und politischen Entscheidungsträger für Regionalplanung und Verkehr in Luxemburg, 17. Januar 2013
- Zwischenbericht – 1. Workshop vom 26. September 2018, Raumentwicklungskonzepts der Großregion - Interreg Großregion Projekt
- Tätigkeitsbericht der Arbeitsgruppen des Gipfels der Großregion, 16. Gipfels der Großregion unter der Vorsitz des Großherzogtums Luxemburg, 30. Januar 2019
- Entschliessungsantrag des Europäischen Parlaments zur Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse von ländlichen Gebieten, Bergregionen und entlegenen Gebieten ([2018/2720\(RSP\)](#)), Abstimmung am 3. Oktober 2019

Verwendete Akronyme

- ALE : *Agentur für lokale Entwicklung (Wallonien)*
- AMAP : *Abkürzung des französischen Begriffs „Association pour le maintien d'une agriculture paysanne“ – „Verein zur Aufrechterhaltung einer bäuerlichen Landwirtschaft“*
- AUKM : *Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (Europa)*
- EU : *Europäische Union*
- EWSA : *Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss (Europa)*
- F&E oder F-E : *Forschung und Entwicklung*
- GAP : *Gemeinsame Agrarpolitik (Europa)*
- GIS-GR : *Geografisches Informationssystem der Großregion*
- GR : *Großregion*
- IPR : *Interregionalen Parlamentarierrat (Großregion)*
- KARE : *Koordinierungsausschuss für Raumentwicklung (Großregion)*
- KPLE : *kommunales Programm der ländlichen Entwicklung (Wallonien)*
- LAG : *lokale Aktionsgruppe*
- LEADER : *Abkürzung des französischen Begriffs „Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale“ – „Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“ (Europa)*
- REK-GR : *Raumentwicklungskonzept der Großregion*
- RED : *Ruralité-Environnement-Développement - Ländlicher Raum-Umwelt-Entwicklung*
- RUMRA : *Rural, Mountainous and Remote Areas (Intergruppe des Europäischen Parlaments)*
- RZLR-GR : *Referenzzentrum für die ländlichen Räume in der Großregion*
- WSA-GR : *Wirtschafts- und Sozialausschuss der Großregion*

2. TEIL – ERGEBNISSE DER WORKSHOPS

Ziele und Methodik

Die Workshops der ländlichen Räume in der Großregion bestanden aus einem konkreten und prospektiven Reflexionstag des kreativen Miteinanders für die nachhaltige und integrierte Entwicklung ländlicher Räume. Mit den erörterten Themen wurde der Schwerpunkt auf die Verbesserung des Innovationspotenzials und der Resilienz dieser Gebiete gelegt.

Rund 60 Teilnehmer aus den vier Ländern der Großregion trafen sich am 2. April 2019 in Arlon (BE). Die Vielfalt der vorhandenen Profile ermöglichte eine multidisziplinäre und prospektive Reflexion zwischen Akteuren aus Politik und Wirtschaft, von den Verbänden und sogar aus der wissenschaftlichen Forschung (siehe beigefügte Teilnehmerliste).

Die erwarteten Ergebnisse des Tages waren vielfältig:

- Eine kollektive Reflexion über die drei Themen des Tages generieren:
 - o Die ländlichen Räume und die nachhaltige Entwicklung
 - o Die demokratische Entwicklung in den ländlichen Räumen
 - o Die endogene Entwicklung in den ländlichen Räumen
- Zukunftsweisende, innovative und belastbare Aktionsvorschläge für die Gebiete der Großregion formulieren, mit Schwerpunkt auf den Besonderheiten und Möglichkeiten der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, und das auf drei Ebenen:
 - o Politische Vorschläge auf der Ebene der Großregion
 - o Politische Vorschläge mit europäischem Ziel
 - o Vorschläge für operative Projekte, die in einem grenzüberschreitenden oder lokalen, regionalen Rahmen durchgeführt werden sollen.

Den Austausch zwischen Akteuren aus verschiedenen Regionen und Sektoren ermöglichen und die künftige Zusammenarbeit fördern.

Der Tag der Workshops, der auf kollektiver Intelligenz beruhte, konzentrierte sich auf den proaktiven und kollektiven Beitrag jedes Teilnehmers zur Reflexion über die drei Themen, indem er sie nach und nach zu unterschiedlichen Zeiten der gemeinsamen Kreation (inspiriert durch Bestäubungsmethoden oder “Weltkaffee”) anreicherte.

Ein Moderator und ein Übersetzer begleiteten zu jedem Thema die Reflexion in Gruppen von 15 bis 20 Personen. Zunächst wurde gebeten, “Schlüsselwörter” zu erstellen, um die wichtigsten Transformationen, Probleme und Herausforderungen des Themas zu identifizieren (siehe vollständige Liste im Anhang). Nachdem dieser Umfang festgelegt war, wurden die Gruppen aufgefordert, sowohl politische Empfehlungen als auch operationelle Projekte vorzuschlagen. Diese sind in den folgenden Tabellen aufgeführt.

Dieser Tag endete mit einem Austausch im Plenum über die Ergebnisse und die daraus abgeleiteten Projekte sowie mit der Möglichkeit sich vorzustellen für diejenigen, die sich als Anbieter von Ressourcen bekannt machen wollten, um die Reflexion auf der Ebene des Referenzzentrums für ländliche Räume in der Großregion fortzusetzen.

Workshop 1. “Ländlicher Raum und nachhaltige Entwicklung”

1. Herausforderungen

Der erste Schritt zur Identifizierung der Herausforderungen und Frage des Themas eröffnete den Teilnehmern die Möglichkeit, Schlüsselwörter vorzuschlagen (siehe Anhang). Sie sind in die unten aufgeführten Kategorien eingeteilt und zeigen die Weite des Themas an :

- Landwirtschaft und Diversifizierung (Kurzschlüsse, Bio, Betriebe auf dem Bauernhof ...)
- Technologische Innovation und wissenschaftliche Forschung
- Nachhaltige und umweltverträgliche Landwirtschaft
- Erhaltung von Räumen und natürlichen Ressourcen
- Entwicklung der lokalen Wirtschaft
- Digitale Technologien
- Implementierung von Drittstellen (Homeoffice)
- Attraktivität und Tourismus (nachhaltiger Tourismus, langsamer, grüner, pädagogischer Bauernhof)
- Erneuerbare Energien
- Entwicklung der Mentalitäten (Lebensqualität, Verlangsamung, Zusammenarbeit, ...)
- Zusammenhalt und soziale Bindung
- Bewusstsein und Bildung
- Zusammenarbeit zwischen ländlichen und städtischen Gebieten
- Resilienz ländlicher Gebiete
- Austausch bewährter Praktiken
- Kommunikation und soziale Medien

2. Maßnahmenvorschläge

Aktionen und Einsätze	Akteure + EU/GR/National	Themen
Aktionen mit politischem Fokus		
<p>Pol 1.1 – Förderung von Forschung und Innovation, insbesondere im Bereich neuer Technologien und künstlicher Intelligenz, um nachhaltigere integrierte Strategien für die lokale und regionale Entwicklung und die Landwirtschaft zu entwickeln.</p> <p>Einsatz:</p> <p>Sich auf die Suche nach innovativen Lösungen und sich auf die Einführung künstlicher Intelligenz verlassen, um eine gesündere und vernünftige Landwirtschaft wieder zu finden, eine Innovationskultur in lokalen Entwicklungsstrategien zu entwickeln, und damit den Bürgern ermöglichen, sich mit den besten Chancen in einer verändernden Welt leben zu können.</p> <p>Eine gesündere und vernünftige Landwirtschaft ist auch ein Ziel, das in den gegenwärtigen Veränderungen erreicht werden soll.</p>	<p>Europa</p> <p>Großregion</p> <p>Regional/National</p>	<p>F&E</p> <p>Digitale Technologien</p> <p>Innovation</p> <p>Künstliche Intelligenz</p> <p>GAP</p>

<p>Pol 1.2 – Förderung des Wissens und der Kenntnisse in der Großregion durch eine Plattform für den Austausch über ländliche Gebiete.</p> <p>Einsatz:</p> <p>Förderung des Austauschs über die digitale Plattform des Referenzzentrums für ländliche Räume zu allen Themen, die in den Workshops für ländliche Räume in der Großregion behandelt wurden.</p>	<p>Großregion</p> <p>RZLR-GR</p>	<p>F&E</p> <p>Ländliche und nachhaltige Entwicklung</p> <p>Kommunikation</p>
<p>Pol 1.3 –Umsetzung der Umweltpolitik im Kampf gegen den Klimawandel und den Umweltschutz im Einklang mit den europäischen Zielen.</p> <p>Einsatz:</p> <p>Vorschläge für Anreize in verschiedenen Maßstäben unter Berücksichtigung aller gesellschaftlichen Interessengruppen zur Erreichung der europäischen und nationalen Klima- und Umweltziele (Bürger, Unternehmen, KMU und landwirtschaftliche Betriebe ...).</p>	<p>Europa</p> <p>Großregion</p> <p>Regional/National</p> <p>Lokal</p>	<p>Nachhaltige Entwicklung</p> <p>Umwelt</p> <p>Energetischer Übergang</p> <p>Nachhaltige Agrarpolitik (AUKM)</p>
<p>Pol 1.4 – Förderung der Erzeugung gesunder, fairer und vorbildlicher Lebensmittel in der Großregion im Hinblick auf die Ziele der Gemeinsamen Agrarpolitik.</p> <p>Einsatz:</p> <p>In Anbetracht der Ernährung als Grundlage für Bildung und Gleichgewicht kann die Großregion durch die Suche nach Lösungen, aber auch durch konstruktiven Austausch das Beispiel einer Rückkehr zu einer gesunden und gerechten Ernährung geben.</p>	<p>Europa</p> <p>Großregion</p> <p>Regional/National</p>	<p>Ernährung</p> <p>Nachhaltige Agrarpolitik (AUKM)</p>
<p>Pol 1.5 – Förderung von Berufen durch eine Politik der Attraktivität, der Nachhaltigkeit des Landzugangs und der Unterstützung des Erwerbs von Betrieben durch Junglandwirte und Gewährleistung einer soliden grenzüberschreitenden Harmonisierung.</p> <p>Einsatz:</p> <p>Bewältigung der rückläufigen Übertragung von landwirtschaftlichen Betrieben und Förderung der Berufung junger Menschen, aber auch Unterstützung der Generationenerneuerung. Die Schaffung eines Wettbewerbsumfelds zwischen benachbarten Gebieten vermeiden.</p>	<p>Europa</p> <p>Großregion</p> <p>Regional/National</p>	<p>Wirtschaft</p> <p>Jugend</p> <p>Land</p> <p>Nachhaltige Agrarpolitik (AUKM)</p>
<p>Pol 1.6 - Die Dienstleistungen in ländlichen Gebieten optimieren und die Dorfzentren in einer globalen Vision der territorialen Entwicklung verbessern.</p> <p>Einsatz:</p> <p>Die nachhaltige Entwicklung des Territoriums (Mobilität und öffentlicher Verkehr, Dienstleistungen, ...) in einer gemeinsamen Vision zwischen den verschiedenen Ebenen der (lokalen, regionalen und nationalen) Reflexion und Entscheidungsfindung betrachten, aber auch in einer grenzüberschreitenden Vision.</p>	<p>Europa (LEADER)</p> <p>KARE Großregion</p> <p>Regional/National</p> <p>Lokal</p>	<p>Stadtplanung</p> <p>Territoriale Entwicklung</p> <p>Mobilität</p> <p>Wirtschaftliche Entwicklung</p> <p>Silver economy</p>

<p>Pol 1.7 – Förderung bürgerlicher und partizipativer Initiativen in allen Politikbereichen, die sich auf das Lebensumfeld und die Strategie für die ländliche Entwicklung auswirken.</p> <p>Einsatz: Stärkung des sozialen Zusammenhalts und "Zusammenleben"; Einbindung der Bürger in die Kommunalpolitik und gemeinsames Nachdenken über das "Mögliche", Nutzung der Ergebnisse der seit mehreren Jahren in Wallonien etablierten öffentlichen Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums (KPLE), in der die Bürgerbeteiligung ein Grundpfeiler des Systems ist.</p>	<p>Regional Lokal</p>	<p>Eingliederung Bürgerinitiativen Partizipativer Ansatz Lokale Entwicklung</p>
<p>Pol 1.8 – Förderung der Diversifizierung der Landwirtschaft durch Anreize zur Entwicklung einer nachhaltigen und integrativen lokalen Wirtschaft.</p> <p>Einsatz: Sensibilisierung der Landwirte für eine Rückkehr zur familiären Landwirtschaft und für eine nachhaltige, landesnahe Umstellung auf ökologische Landwirtschaft, Öffnung für eine soziale Landwirtschaft (Agrotourismus, pädagogische Landwirtschaft ...).</p>	<p>Europa National/Regional Lokal</p>	<p>Eingliederung Lokale Entwicklung Nachhaltige Agrarpolitik (AUKM) Wirtschaftliche Entwicklung</p>
<p>Pol 1.9 – Erleichterung der Installation von Glasfasern für kontinuierliche Konnektivität und Qualität; Lösungen für die Installation von 5G-Netzen im Einklang mit gesundheitlichen Bedenken vorschlagen.</p> <p>Einsatz: Die digitale Technologie ist ein unverzichtbares Instrument zu der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des ländlichen Raums. Es ermöglicht die Schaffung neuer Entwicklungsmöglichkeiten in einer "intelligenten" Vision von Gebieten. Für die Mobiltelefonie wird die Frage nach der relevantesten Technologie in ländlichen Gebieten aufgeworfen. Die Abdeckung weißer Flecken hat Priorität.</p>	<p>Europa National/Regional</p>	<p>Wirtschaftliche Entwicklung Digitale Technologien Mobilität Homeoffice / Co-working</p>
<p>Pol 1.10 – Abschätzung der Politik für ländliche und nachhaltige Entwicklung in einer prospektiven Vision</p> <p>Einsatz: Einführung einer systematischen Bewertung der Politiken und Ihrer Auswirkungen auf die ländliche Entwicklung. Sie sollen genutzt werden, um Strategien vorzuschlagen, die den Bedürfnissen der Bürger und der nachhaltigen Entwicklung entsprechen.</p>	<p>Europa KARE Großregion National</p>	<p>Nachhaltige Entwicklung Nachhaltige Agrarpolitik (AUKM)</p>
Operative Maßnahmen		
<p>Ope 1.1 – Förderung von landwirtschaftlichen Berufen für junge Menschen durch Organisation von Sensibilisierungstagen und gezielten Maßnahmen.</p> <p>Einsatz: Angesichts der rückläufigen Zahl von landwirtschaftlichen Betrieben und Familientransfers ist die Stimulierung der Berufung junger Menschen von wesentlicher Bedeutung, um die Bevölkerung der Landwirte zu verjüngen (Sensibilisierung, Maßnahmen in Ausbildungszentren, Besuche ...) sowohl auf lokaler Ebene als auch in einer Perspektive grenzüberschreitender Austausch.</p>	<p>AG Land- und Forstwirtschaft / AG Jugend Interreg Verband/Landwirtschaftskammer Landwirtschaftsverbände (Bäuerinnen ...) LAG/Naturparks</p>	<p>Wirtschaft Jugend Ausbildung</p>

<p>Ope 1.2 – Entwicklung von Gründerzentren lokaler landwirtschaftlicher Unternehmen, deren Aufgabe es ist, das Bewusstsein der Landwirte zu schärfen und sie auf positive und neutrale Weise für neue Technologien zu begeistern.</p> <p>Einsatz:</p> <p>Förderung von Innovationen und Entwicklung von technologischen Fähigkeiten im Agrarsektor durch Vernetzung von Fähigkeiten und Ausbildung in einem konstruktiven und vereinfachenden Ansatz. Sensibilisierung und Inspiration für neue Arten der Landwirtschaft („NIMAculteurs“, AMAP, Multifunktionalität, ...) durch gezielte Unterstützung. Den Hebel der Bündelung und des Erfahrungsaustauschs in der Großregion nutzen.</p>	<p>AG Land- und Forstwirtschaft / AG Umwelt</p> <p>Interreg</p> <p>Verband/Landwirtschaftskammer</p> <p>Landwirtschaftsverbände (Bäuerinnen ...)</p> <p>LAG/Naturparks</p>	<p>Wirtschaft</p> <p>Unternehmertum</p> <p>Innovation</p> <p>Nachhaltige Agrarpolitik (AUKM)</p>
<p>Ope 1.3 – Sensibilisierung für Lebensmittel und Förderung des Zugangs zur lokalen Produktion im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung: Entwicklung von Kurzschlüssen, Einkauf bei Genossenschaften, Schulverpflegung.</p> <p>Einsatz:</p> <p>Förderung einer nachhaltigen Vision der Landwirtschaft durch ein Bewusstsein für eine ausgewogene Ernährung und einen einfachen Zugang zu lokalen Erzeugern. Dies beinhaltet die Organisation von Austauschplattformen, Sensibilisierungsaktionen, lokalen Märkten ... Besonderes Augenmerk wird auf ein junges Publikum gelegt, das künftig aktive Bürger der Gesellschaft von morgen sein wird.</p>	<p>AG Wirtschaftliche Fragen/ AG Land- und Forstwirtschaft / AG Bildung und Erziehung / AG Umwelt</p> <p>Lokale Verwaltung</p> <p>Verbände / ALE</p> <p>Bürgerverbände</p> <p>LAG/Naturparks</p>	<p>Landwirtschaft</p> <p>Nachhaltige Entwicklung</p> <p>Kreislaufwirtschaft</p>
<p>Ope 1.4 – Entwicklung lokaler energischer Produktionen im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung im Einklang mit den lokalen Ressourcen und in Abstimmung mit den verschiedenen Akteuren. Erleichterung des Ressourcenverbrauchs durch die Einrichtung zentraler Einkaufsbüros.</p> <p>Einsatz:</p> <p>Einen Energieansatz auf der Grundlage lokaler Ressourcen entwickeln. Das Experimentieren und die Gründung von Genossenschaften, um die lokalen Ressourcen (natürlich und menschlich (Know-how, Erfahrung ...)) aufzuwerten. Förderungen der lokalen Nutzung erzeugter Energien. Sensibilisierung der Bürger zum Energieverbrauch, einschließlich junger Menschen, auch für Umwelt und nachhaltige Entwicklung, sowie zu der Wichtigkeit und der Bedeutung des Schutzes natürlicher Ressourcen in einer globalen Vision einer nachhaltigen Entwicklung.</p>	<p>AG Umwelt</p> <p>Energieerzeuger</p> <p>Bürger</p> <p>Verband/Landwirtschaftskammer</p> <p>Lokale Landwirtschaftsverbände</p> <p>LAG/Naturparks</p>	<p>Nachhaltige Entwicklung</p> <p>Klima</p> <p>Kreislaufwirtschaft</p> <p>Jugend</p> <p>Landwirtschaft</p> <p>Natürliche Ressourcen</p>
<p>Ope 1.5 – Wiederbelebung der Dorfzentren, um sozialen und wirtschaftlichen Zusammenhalt in Bezug auf die Umwelt, Besonderheiten und lokalen Traditionen in einer territorialen "Marketing" - Vision zu schaffen.</p> <p>Einsatz:</p> <p>Über Raumplanung in einer prospektiven und kollaborativen Vision zwischen lokalen Verwaltungen und Bürgern nachdenken. Den Austausch planen, um bewährte Verfahren und Erfahrungen zu fördern.</p>	<p>REK-GR</p> <p>Gemeindeverwaltung</p> <p>Verbände</p> <p>LAG/Naturparks</p>	<p>Nachhaltige Entwicklung</p> <p>Wirtschaftliche Entwicklung</p> <p>Erbe</p> <p>Zusammenhalt/ soziale Bindung</p>

<p>Ope 1.6 – Stärkung des Zugehörigkeitsgefühls und des sozialen Zusammenhalts durch Organisation bürgerlicher und partizipativer Initiativen auf lokaler Ebene und Einrichtung eines lokalen Referenten für Planung und Projektmanagement (partizipative Projekte, kollektive Aktionen, Mitgestaltung).</p> <p>Einsatz: Verbindungen wiederherstellen und neue Einwohner integrieren. Attraktivität schaffen; Know-how teilen; Sensibilisierung zur lokale Ressourcen.</p>	<p>Gemeindeverwaltung Verbände LAG/Naturparks</p>	<p>Aufnahme Bürgerinitiativen Partizipativer Ansatz Lokale Entwicklung Nachhaltige Entwicklung</p>
<p>Ope 1.7 – Sensibilisierung und Aufklärung junger Menschen in ländlichen und städtischen Gebieten, Respekt für die Umwelt und die nachhaltige Entwicklung durch gezielte Aktionen in Schulen, Jugendbewegungen, Sportvereinen ...</p> <p>Einsatz: Sensibilisierung junger Menschen in allen Gebieten für die Bedeutung der Umwelt, die nachhaltige Entwicklung und den Erhalt der natürlichen Ressourcen sowie den Respekt vor der Natur in einer globalen Vision.</p>	<p>AG Bildung und Erziehung National/Regional Gemeindeverwaltung Verbände LAG/Naturparks</p>	<p>Nachhaltige Entwicklung Landwirtschaft Umwelt Jugend Lehre</p>
<p>Ope 1.8 – Umsetzung von Maßnahmen zur Sensibilisierung für das Natur- und Immobilienerbe: nachhaltige und energetische Wiederherstellung, Know-how, Landschaftsgestaltung und Grünflächen.</p> <p>Einsatz: "Vorbild sein" ist eine der Aufgaben der öffentlichen Hand, unter anderem durch vorbildliche Projekte. Mit Verbänden und Experten vor Ort zusammenarbeiten, um lokales Wissen und Ressourcen, bei der Renovierung von Bau- und Naturerbe zu fördern.</p>	<p>Lokal Verbände LAG/Naturparks</p>	<p>Nachhaltige Entwicklung Energiewende Bürgeraktion Erbe</p>

Workshop 2. “Demokratische Entwicklung in den ländlichen Räumen”

1. Herausforderungen

Viele Schlüsselwörter (siehe Anhang), die in Kategorien eingeteilt sind, waren die Grundlage für die Diskussionen und Vorschläge des Themas zur demokratischen Entwicklung:

- Dorf, Becken des Lebens
- Identität & Zugehörigkeitsgefühl
- Demokratieraum
- Gleichgewicht zwischen Land und Stadt
- Ländliche / Städtische Verbindung
- Gerechtigkeit
- Transparenz
- Solidarität und Inklusion
- Motivation
- Kommunikation & Information

2. Maßnahmenvorschläge

Aktionen und Einsätze	Akteure + EU/GR/National	Themen
Aktionen mit politischem Fokus		
<p>Pol 2.1 – Ermittlung von Indikatoren für die ländliche Entwicklung in der Großregion im Hinblick auf eine Annäherung einer Definition der ländlichen Entwicklung, Spiegelbild seiner Vielfalt.</p> <p>Einsatz: Förderung einer gemeinsamen Anerkennung der Herausforderungen des ländlichen Raums im Hinblick auf die Aufstellung eines Raumentwicklungsplans in Bearbeitung und wissenschaftlicher Studien, die vorzuschlagen sind.</p>	<p>Europa KARE Großregion Universitäten der Großregion</p>	<p>Gebietsübergreifende Zusammenarbeit Territorialer und sozialer Zusammenhalt</p>
<p>Pol 2.2 – Förderung von Kooperationsprojekten und Basisinitiativen auf grenzüberschreitender Ebene, insbesondere im Hinblick auf die Stärkung der Verbindung zwischen ländlichen und städtischen Gebieten.</p> <p>Einsatz: Austausch bewährter Verfahren, Förderung des Wissens über die Nachbarregion. Entwicklung einer Identität für die Großregion. Festigung der Verbindungen zwischen ländlichen und städtischen Gebieten und Zusammenarbeit in einer sozialen und humanistischen Vision.</p>	<p>Europa Großregion National / Lokal</p>	<p>Territorialer Zusammenhalt Aufnahme Bürgerinitiativen Partizipative Ansätze</p>
<p>Pol 2.3 – Den Bürger in die grenzüberschreitende Regierungsführung einbinden und die Einrichtung eines Bürgerparlaments der Großregion erwägen.</p> <p>Einsatz: Stärkung des Vertrauens der Bürger in die Staatsführung, Einbeziehung in öffentliche Entscheidungen in eine Bottom-up-Vision.</p>	<p>Europa Großregion WSA-GR National / Lokal</p>	<p>Grenzüberschreitende Regierungsführung Partizipative Ansätze</p>

<p>Pol 2.4 – Förderung einer grenzüberschreitenden konzertierten Regierungsführung ländlicher Gebiete im Hinblick auf ein Gleichgewicht zwischen städtischen und ländlichen Gebieten.</p> <p>Einsatz:</p> <p>Entwicklung einer transversalen Reflexion innerhalb der Regierungsführung der Großregion und Erleichterung einer konzertierten Zusammenarbeit von städtischen und ländlichen Gebieten.</p> <p>Gegenseitige Verträge für Städtekampagnen (in Frankreich) mit dem Ziel anzuregen, den Austausch und die Bündelung von Ausrüstungen und Dienstleistungen zugunsten eines ausgedehnten Territoriums zu fördern.</p>	<p>Europa Großregion National / Lokal</p>	<p>Grenzüberschreitende Regierungsführung Territorialer Zusammenhalt Rural / Urban Aufnahme Bürgerinitiativen Partizipative Ansätze</p>
<p>Pol 2.5 – Erleichterung interregionaler Kooperationsprojekte, insbesondere durch Schaffung von Assoziationsstrukturen für die Großregion.</p> <p>Einsatz:</p> <p>Förderung der Schaffung von assoziativen Strukturen und des Engagements der Bürger in diesen Strukturen im Einklang mit der europäischen Politik der Zusammenarbeit in grenzüberschreitenden Gebieten.</p>	<p>Großregion National</p>	<p>Bürgerinitiativen Territorialer Zusammenhalt Sozialer Zusammenhalt</p>
<p>Pol 2.6 – Förderung und Unterstützung der Aufrechterhaltung öffentlicher Dienste und persönlicher Unterstützung, aber auch von Unternehmen in ländlichen Gebieten.</p> <p>Einsatz:</p> <p>Die Aufrechterhaltung der Bevölkerung (junge, aktive, ältere Menschen) in ländlichen Gebieten erfordert die Aufrechterhaltung von Dienstleistungsangeboten. Digitale Technologien können ein Instrument zur Umsetzung von Dienstleistungen und wirtschaftlichen Aktivitäten sein. Eines der Ziele ist es, die Abwanderung junger Menschen in die Städte und die Wüstenbildung in bestimmten Regionen zu vermeiden.</p>	<p>Europa Großregion National</p>	<p>Dienstleistungen für Menschen Wirtschaftliche Entwicklung Silberwirtschaft Jugend Digitale Technologien</p>
<p>Pol 2.7 – Unterstützung der laufenden Schulung von Akteuren der ländlichen Wirtschaft in einer grenzüberschreitenden Vision.</p> <p>Einsatz:</p> <p>Erleichterung des Austauschs von Praktikanten zwischen Gebieten, Fernunterricht in allen ländlichen Gebieten entwickelten Disziplinen (Förster, Landwirte, Jagd, Fischerei, Tourismus, Unterkunft, Handwerk).</p>	<p>Europa Großregion Interreg</p>	<p>Ausbildung Jugend Wirtschaftliche Entwicklung</p>
<p>Pol 2.8 – Ermutigen Kulturprojekte in ländlichen Gebieten durch Partnerschaften und Bürgerinitiativen.</p> <p>Einsatz:</p> <p>Bereitstellung finanzieller und operativer Ressourcen für Bürger und Verbände sowie soziokultureller Infrastrukturen und Förderung des Sprachaustauschs durch großräumige regionale oder transnationale kulturelle Aktivitäten.</p>	<p>Europa Großregion National / Lokal</p>	<p>Aufnahme Territorialer Zusammenhalt Bürgerinitiativen Mehrsprachigkeit Kultur</p>

Operative Maßnahmen		
<p>Ope 2.1 – Eine Charta der demokratischen Teilhabe in ländlichen Gebieten erstellen und verfassen und deren Förderung durch das Referenzzentrum für ländliche Räume in der Großregion erwägen.</p> <p>Einsatz:</p> <p>Die Bedingungen für die Förderung der Demokratie und die Einbeziehung der Bürger des ländlichen Raums in die Kommunalverwaltung analysieren, aber auch auf regionaler, nationaler, europäischer und grenzüberschreitender Ebene (wie organisiert man sie, mit wem, warum, wo und wie lange? ...).</p>	<p>RZLR-GR</p> <p>AG Land- und Forstwirtschaft / AG Jugend</p> <p>Nationale, regionale und lokale Regierungen</p> <p>Verbände</p> <p>LAG/Naturparks</p>	<p>Demokratie</p> <p>Sozialer Zusammenhalt</p> <p>Bürgerinitiative</p> <p>Austäusche</p>
<p>Ope 2.2 – Ein Vademekum von Beteiligungsbudgets einrichten, das an die Gebiete der Großregion angepasst ist (Themen, Beträge, Kontrolle, Informationen ...).</p> <p>Einsatz:</p> <p>Förderung der Bürgerhaushalte zur Ermutigung des sozialen Zusammenhalts und der Entwicklung des ländlichen Raums.</p>	<p>RZLR-GR</p> <p>AG Wirtschaftliche Fragen</p> <p>Nationale, regionale und lokale Regierungen</p> <p>LAG/Naturparks</p>	<p>Aufnahme</p> <p>Sozialer Zusammenhalt</p> <p>Bürgerinitiativen</p>
<p>Ope 2.3 – Stärkung der Schaffung von Treffpunkten und sozialen Bindungen auf lokaler, aber auch grenzüberschreitender Ebene.</p> <p>Einsatz:</p> <p>Stärkung einer gemeinsamen Vision und Identität für die Großregion durch spezifische gemeinsame Aktionen. Willkommene Neuankömmlinge, Treffen zwischen den Generationen, Austausch von Wissen und Erfahrungen, Erlernen der Sprache des Nachbarn (Zweisprachigkeit), gemeinsame Projekte im menschlichen Maßstab ...</p>	<p>Lokal</p> <p>Bürgerverbände</p>	<p>Aufnahme</p> <p>Sozialer Zusammenhalt</p> <p>Mehrsprachigkeit</p> <p>Bürgerinitiativen</p>
<p>Ope 2.4 – Förderung und Stärkung der Verbindungen zwischen Bürgern der ländlichen und / oder städtischen Gebietskörperschaften der Großregion.</p> <p>Einsatz:</p> <p>Hervorheben der Stärken der Großregion und ihrer ländlichen Gebiete in einer globalen Identitätskommunikation unter Wahrung des sprachlichen Reichtums.</p> <p>Den Austausch zwischen Bürgern und die Kultur des Nachbarn fördern, durch beliebte Veranstaltungen und Zusammenkünfte für die breite Öffentlichkeit oder für die Zielgruppe (grüne Tage, Entdeckungstage, Partnerschaften ...).</p>	<p>AG Tourismus, Kulturraum der Großregion</p> <p>Lokale Verbände</p> <p>Touristenbüros</p> <p>Verbände</p> <p>GAL/Naturparks</p>	<p>Tourismus</p> <p>Sozialer Zusammenhalt</p> <p>Ländliche / städtische Verbindung</p> <p>Mobilität</p> <p>Wirtschaftliche Entwicklung</p> <p>Kultur</p>
<p>Ope 2.5 – Erfahrungsaustausch zwischen Vertretern der Großregion und Schaffung eines "Erasmus" - Agenten.</p> <p>Einsatz:</p> <p>Einrichtung eines Systems des Wissens- und Erfahrungsaustauschs zur besseren Wertschätzung des "Nachbarn", eines Ansatzes zur Steuerung des Nachbarlandes, aber auch von Visionen zur Entwicklung des ländlichen Raums. Exkursionen und Seminare organisieren.</p>	<p>AG des Gipfels der Großregion</p> <p>Nationale, regionale und lokale Regierungen</p>	<p>Demokratie</p> <p>Mobilität</p> <p>Austäusche</p>

<p>Ope 2.6 – Entwicklung der Debattenkultur auf lokaler, regionaler oder grenzüberschreitender Ebene mit dem Ziel, das Bewusstsein aller Zuschauer zu schärfen.</p> <p>Einsatz:</p> <p>Partizipative Debatten vorschlagen, die von Kulturzentren, Schulen und verschiedenen Verbänden geführt werden, um die Bevölkerung in ländlichen Gebieten für die Herausforderungen der Regierungsführung und der integrierten Entwicklung zu sensibilisieren.</p>	<p>Großregion</p> <p>AG Jugend</p> <p>National / Regional</p> <p>Lokal</p>	<p>Aufnahme</p> <p>Ausbildung</p> <p>Kultur</p>
---	--	---

Workshop 3. “Endogene Entwicklung in den ländlichen Räumen”

1. Herausforderungen

In der ersten Phase des Arbeitsprozesses konnten die Herausforderungen und Probleme des Themas anhand von Schlüsselwörtern (siehe Anhang) ermittelt werden, die in Kategorien unterteilt waren:

- Großregion, Europäisches Testlabor
- Demonstrationsgebiete
- Vernetzung, Kommunikation
- Sozialer und integrativer Zusammenarbeit
- Kooperation, Mitgestaltung
- Kollaborative Regierungsführung
- Kreislaufwirtschaft und Beschäftigung
- Lokale Ressourcen
- Ernährung
- Lebensumfeld und Attraktivität
- Kreation und Innovation
- Kenntnisse und Fähigkeit
- Geschichte, Kultur, Identität und Erbe
- Demographie und Wüstenbildung
- Digitale Technologien und "Smart Rural"
- Mobilität
- Wüstenbildung
- Resilienz
- Gesundheit

2. Maßnahmenvorschläge

Aktionen und Einsätze	Akteure + EU/GR/National	Themen
Aktionen mit politischem Fokus		
<p>Pol 3.1 – Berücksichtigung des ländlichen Raums in allen Arbeitsgruppen des Gipfels der Großregion in einer transversalen und prospektiven Vision, insbesondere für den territorialen Entwicklungsplan der Großregion.</p> <p>Einsatz:</p> <p>Der territoriale Entwicklungsplan der Großregion deckt alle Gebiete ab, einschließlich der ländlichen Gebiete in ihrer Vielfalt. Die enge Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Landwirtschaft und Forsten, die sich mit der Frage des ländlichen Raums befasst, muss in konstruktiver und operativer Hinsicht gefestigt werden.</p>	<p>Großregion KARE</p>	<p>Territoriales Gleichgewicht Territoriale Kooperation</p>

<p>Pol 3.2 – Die Unterstützung von R.E.D. und der Europäischen Bewegung für den ländlichen Raum vorgeschlagene Forderung nach einer europäischen Agenda für den ländlichen Raum. Auch die Einrichtung von einer ländlichen Agenda für die Großregion, um einen strategischen Rahmen in Ergänzung zu den Städten zu schaffen.</p> <p>Einsatz:</p> <p>Förderung des ländlichen Raums und Unterstützung der Entwicklung des ländlichen Raums sowie der Ballungsräume und ihrer Komplementarität. Die ländlichen Gebiete der Großregion haben einen europäischen Demonstrationswert, um ihren Mehrwert im europäischen Projekt zu fördern.</p>	<p>Europa Großregion National</p>	<p>Territoriale Entwicklung Attraktivität Ländlicher Raum</p>
<p>Pol 3.3 – Gewährleistung und Sicherung von Budgets für die ländliche Entwicklung auf den verschiedenen institutionellen Ebenen, insbesondere durch die Annäherung der Landwirtschaft und der ländlichen Gebiete.</p> <p>Einsatz:</p> <p>Den lokalen Vertretern den Zugang zu europäischen Mitteln für die ländliche Entwicklung entmystifizieren. Dieses Hindernis soll durch eine klare Kommunikation auf allen Entscheidungsebenen, aber auch durch eine "Vereinfachung" der GAP überwunden werden.</p> <p>Die Landwirtschaft und ländliche Gebiete integrieren. Die Landwirtschaft ist eine Strukturierungsachse ländlicher Gebiete, die mit diversifizierten wirtschaftlichen Aktivitäten einhergeht. Spezifische Budgets für die ländliche Entwicklung sollen in einer transversalen Vision und in Komplementarität mit den Städten vorgesehen werden.</p>	<p>Europa Großregion National/Regional Lokal</p>	<p>Wirtschaftliche Entwicklung Attraktivität von Gebieten Territoriale Zusammenarbeit</p>
<p>Pol 3.4 – Erleichterung der disziplinübergreifenden Forschung und Innovation von Förderprogrammen durch eine gezielte Finanzierung und eine vereinfachte grenzüberschreitende Vision.</p> <p>Einsatz:</p> <p>Anpassung der Forschungsfinanzierung an die Berücksichtigung der Transversalität ländlicher Fragen und der integrierten Entwicklung ländlicher Gebiete.</p>	<p>Europa Großregion Regional/National</p>	<p>F&E Innovation</p>
<p>Pol 3.5 – Förderung von Kooperationsprojekten und Basisinitiativen auf lokaler Ebene in einer integrativen Vision und im sozialen Zusammenhalt in einem integrierten grenzüberschreitenden Kontext.</p> <p>Einsatz:</p> <p>Die Bürger in ihrem Hoheitsgebiet einbinden, damit sie sich an Entwicklungsprojekten beteiligen, die Identität des Dorfes festigen und ein positives Bild ihres Hoheitsgebiets in ihren verschiedenen Einflussbereichen vermitteln.</p>	<p>Großregion National/Regional Lokal</p>	<p>Bürgerinitiativen Attraktivität von Gebieten Territoriale Zusammenarbeit</p>

<p>Pol 3.6 – Förderung der Neuinstallation der örtlichen medizinischen Aufsicht in ländlichen Gebieten (Infrastrukturen, Ärzte, Altenhilfe, Pflegeheime, elektronische Gesundheitsdienste ...).</p> <p>Einsatz:</p> <p>Angesichts der festgestellten Verlagerung der medizinischen Infrastruktur, aber auch des Rückgangs der Anzahl der Ärzte in ländlichen Gebieten, wurden Anreize für die Installation junger Ärzte in ländlichen Gebieten geschaffen. Austausch und Mitteilung bewährter Verfahren und Erfahrungen zu diesem Thema in der Großregion.</p>	<p>Großregion</p> <p>National</p> <p>Regional</p> <p>Lokal</p>	<p>Territoriale Entwicklung</p> <p>Gesundheit</p> <p>Dienstleistungen für Menschen</p>
<p>Pol 3.7 – Eine gute digitale Abdeckung sicherstellen, um einen gleichberechtigten Zugriff auf E-Service-Anwendungen (Verwaltungen, Dienste, Gesundheitswesen, Schulungen usw.) zu ermöglichen.</p> <p>Einsatz:</p> <p>Um eine digitale Kluft zu überwinden, die sich in einigen Gebieten abzeichnet, die Installation digitaler Infrastrukturen fortsetzen, den Bürgern jedoch gleichzeitig eine Schulung im Hinblick auf die zahlreichen E-Services-Anwendungen bieten, die derzeit entwickelt werden.</p>	<p>Europa</p> <p>National/Regional</p>	<p>Digitale Technologien</p> <p>Dienstleistungen für Menschen</p> <p>Attraktivität von Gebieten</p>
<p>Operative Maßnahmen</p>		
<p>Ope 3.1 – Durchführung einer geomorphologischen Untersuchung der Gebiete, um ihre Identität und die Vorteile der ländlichen Gebiete in der Großregion herauszustellen und angemessene Empfehlungen vorzuschlagen.</p> <p>Einsatz:</p> <p>Ein Kataster der geomorphologischen und intrinsischen Besonderheiten Gebiete in der Großregion erstellen, um ländliche Gebiete zu charakterisieren und zu identifizieren und angepasste Lösungen vorzuschlagen.</p>	<p>KARE, AG Land-und Forstwirtschaft</p> <p>Interreg GR</p> <p>Universität der Großregion</p>	<p>Aufnahme</p> <p>Gebiets-übergreifende Zusammenarbeit</p> <p>Territorialer Zusammenhalt</p> <p>Tourismus</p> <p>Kataster und Kartographie</p>
<p>Ope 3.2 – Förderung des Potenzials ländlicher Gebiete im Rahmen des globalen und lohnenden Konzepts "Gut ländlich leben".</p> <p>Einsatz:</p> <p>Den Mehrwert ländlicher Gebiete erkennen, in einer Botschaft, die alle Vorteile dieser Räume und ihre Identität über verschiedene Verbreitungskanäle fördert. Die Botschaft an die Zielgruppe anpassen, die zu erreichen ist.</p>	<p>AG Tourismus, AG Land- und Forstwirtschaft</p> <p>Verbände / ALE</p> <p>LAG/Naturparks</p> <p>Büro/Tourismus Häuser</p>	<p>Demographie</p> <p>Tourismus</p> <p>Kommunikation</p> <p>Territorialer Zusammenhalt</p> <p>Attraktivität von Gebieten</p>

<p>Ope 3.3 – Das lokale Erbe (Natur, Immobilien, kleines Erbe ...) durch Bestandsaufnahmen und Veröffentlichungen identifizieren und fördern, die an unterschiedliche Zielgruppen angepasst sind, um das Bewusstsein und die Attraktivität des Tourismus zu fördern.</p> <p>Einsatz: Förderung der lokalen Identität, des Immobilien- und Naturerbes sowie der Folklore, des immateriellen Erbes, des kleinen Erbes ... Förderung der Bürgereigenschaft durch Sensibilisierungsinitiativen in Schulen, Verbänden und anderen lokalen Veranstaltungen. Diese Elemente in die Kommunikation mit einem stärker touristischen Fokus.</p>	<p>AG Tourismus Verbände Nationale, lokale und regionale Regierungen LAG/Naturparks</p>	<p>Tourismus Kultur Kommunikation Territoriale Zusammenhalt</p>
<p>Ope 3.4 – Förderung natürlicher Ressourcen, nicht nur wegen ihres inneren Werts, sondern auch als Quelle lokaler Energie, um Werte zu schaffen.</p> <p>Einsatz: Tragfähige lokale Großsektoren für die Erzeugung erneuerbarer und lokaler Energie (Lebensmittel, Holz, Biomasse ...) organisieren und entwickeln und diese lokal verbrauchen. Förderung dieser Sektoren in Bezug auf Tourismus und Sensibilisierung.</p>	<p>AG Land- und Forstwirtschaft, AG Umwelt, AG Energie Nationale, regionale und lokale Regierungen Verbände LAG/Naturparks</p>	<p>Natürliche Ressourcen Wirtschaftliche Entwicklung Kreislaufwirtschaft Bürgerinitiativen Energiewende Umwelt</p>
<p>Ope 3.5 – Förderung lokaler kollektiver Initiativen zur Schaffung von Arbeitsplätzen durch Förderung lokaler Ressourcen und Kenntnisse (Tourismus, Energie, Ernährung, Renovierung und Aufwertung des Natur- und Immobilienerbes ...).</p> <p>Einsatz: Unterstützung der Attraktivität ländlicher Gebiete in der Großregion durch eine breitere Verbreitung vor Ort und die Förderung lokaler Produkte und Handwerke (Tourismus, Wirtschaft).</p>	<p>National Lokale Regierungen LAG/Naturparks Verbände / ALE</p>	<p>Bürgerinitiativen Beschäftigung Wirtschaftliche Entwicklung Kreislaufwirtschaft</p>
<p>Ope 3.6 – Standorte der dritten Ebene in der Großregion identifizieren, Ergebnisse und dann deren Betrieb verbreiten und unterstützen, um die Nutzung bei Arbeitgebern und potenziellen Nutzern zu optimieren.</p> <p>Einsatz: Die Attraktivität steigern, indem Sie Drittplätze erschließen und einen Mehrwert für das Territorium schaffen. Einführung von Strategien zur Erleichterung des Homeoffice, um die Mentalität der Arbeitgeber zu fördern und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Großregion zu fördern.</p>	<p>Rechtsinstrument ECBM (Europa) KARE, AG Jugend, AG Arbeitsmarkt Handelskammern, Gewerbe, ...</p>	<p>Digitale Technologien Wirtschaft Homeoffice und Co-working Mobilität</p>
<p>Ope 3.7 – Bereitstellung von Treffpunkten für Bürger und Förderung des Dialogs innerhalb der Gebiete.</p> <p>Einsatz: Förderung des Austauschs von Erfahrungen, Kultur und Wahrnehmungen zur Stärkung der Beziehungen und Förderung des sozialen Lebens durch Integration aller Generationen.</p>	<p>Lokale Regierungen LAG/Naturparks Verbände / ALE Bürgerverbände</p>	<p>Bürgerinitiativen Demografische Dynamik Aufnahme Sozialer Zusammenhalt Mehrsprachigkeit</p>
<p>Ope 3.8 – Einrichtung eines Fernlernnetzes der Großregion zur Bündelung und Förderung bestehender Schulungen.</p>	<p>AG Bildung und Erziehung</p>	<p>Ausbildung</p>

<p>Einsatz:</p> <p>Die Bündelung bestehender Schulungen im Hinblick auf den Austausch, aber auch die Optimierung des Wissens und der gemeinsamen Mittel zur Stärkung der Schulung in ländlichen Gebieten und der Gebietsattraktivität. Förderung der Beziehungen und der Zusammenarbeit zwischen den Großregionsgebieten.</p>	<p>Schulen und Ausbildungszentren</p> <p>Unternehmen</p> <p>Landwirtschafts- und Handelskammer</p>	<p>Digitale Technologien</p> <p>Mehrsprachigkeit</p> <p>Wirtschaftliche Entwicklung</p> <p>Territoriale Zusammenhalt</p>
<p>Ope 3.9 – Aufbau eines Sprachaustauschs innerhalb der Großregion, um die Kultur des jeweils anderen kennenzulernen und die Austausch zu fördern.</p> <p>Einsatz:</p> <p>Förderung der Mehrsprachigkeit in der Großregion. Diese Realität ist in einer positiven Vision zu sehen und nicht als Hindernis. Mehrsprachigkeit ist eine Bereicherung für die Bürger und ihre Mobilität auf dem Großregionsgebiet.</p>	<p>Großregion</p> <p>National</p>	<p>Ausbildung</p> <p>Mehrsprachigkeit</p> <p>Territorialer Zusammenhalt</p>

3. TEIL - ANHÄNGE

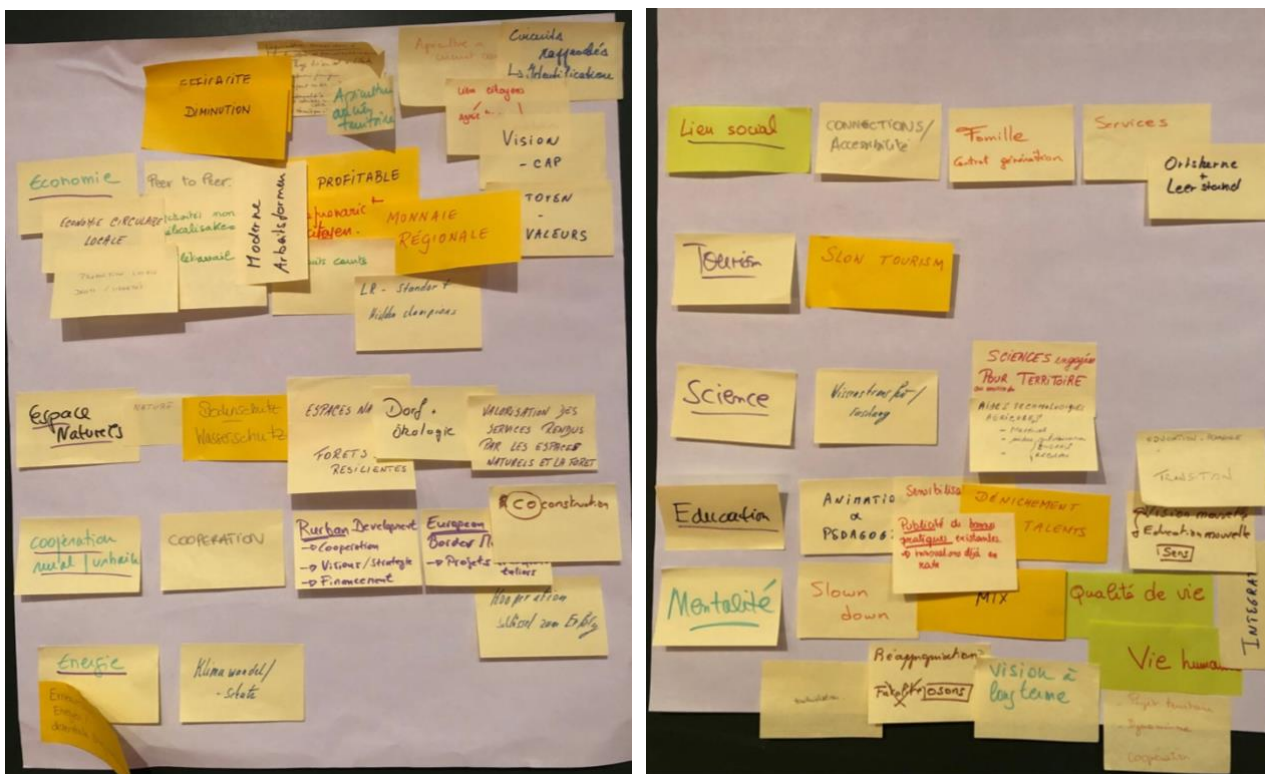
Liste der Teilnehmer

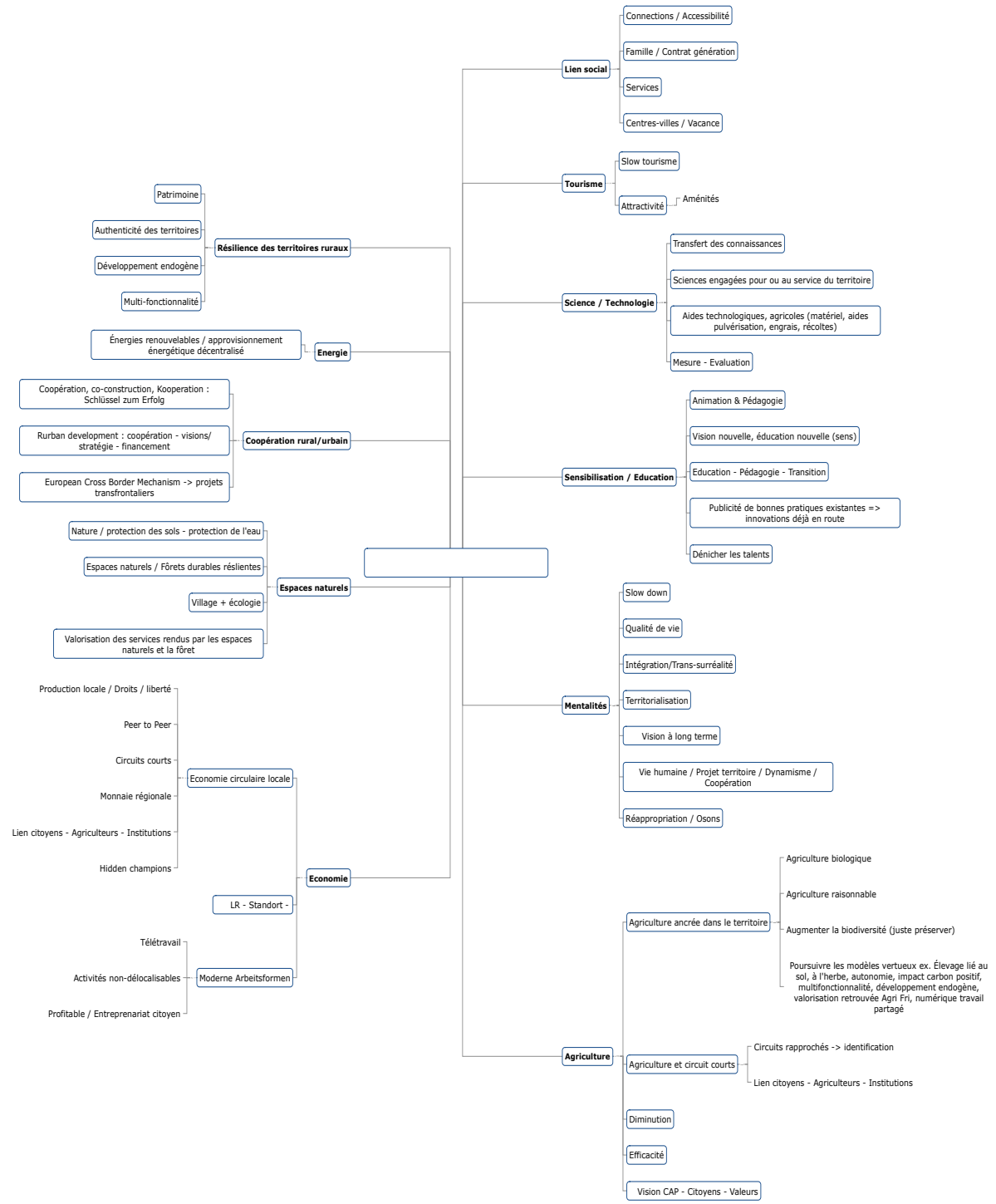
Liste des participants / Teilnehmerliste Ateliers de la Ruralité en Grande Région - 2 avril 2019 / Workshops der ländlichen Räume in der Großregion - Am 2. April 2019			
Vorname	Name	Organisation	Gebiet der G.R.
Astrid	Ayral	F.U.G.E.A. - Fédération Unie de Groupements d'Éleveurs et d'Agriculteurs	Wallonie
Hermann	Becker	Kreisverwaltung Trier-Saarburg / Wirtschaft, Landwirtschaft und Weinbau	Rheinland-Pfalz
Franz	Bittner	Ardennes-Eiffel	Rheinland-Pfalz
Bénédicte	Bon	M.F.R. - Maisons Familiales Rurales de Commercy	Grand Est
Charlotte	Breda	Université de Liège - SEED	Wallonie
Cécile	Brulard	CAP Ruralité	Wallonie
Annick	Burnotte	M.U.F.A. - Maison de l'Urbanisme Famenne Ardenne	Wallonie
Beate	Caesar	UniGR / Technische Universität Kaiserslautern IPS	Rheinland-Pfalz
Cécile	Cavalade	Modératrice	
Claire	Collas	Université de Lorraine - ENSAIA	Grand Est
Léon	Collin	Réseaulux	Wallonie
René	Collin	Ministre de la Ruralité et délégué à la Grande Région	Wallonie
Véronique	Dehou	Eurogites	Wallonie
Henry	Demortier	Idelux	Wallonie
Jean-Paul	Detaille	Cabinet du Ministre Wallon de la Ruralité et délégué à la Grande Région	Wallonie
Perrine	Dethier	UniGR / Université de Liège - Lepur	Wallonie
Marie-Caroline	Detroz	R.N.D. - Ressources naturelles développement	Wallonie
Bruno	Echterbille	F.R.W. - Fondation Rurale de Wallonie	Wallonie
Claude	Eliki Nikoyo	Service Public de Wallonie DG03 / Agriculture et Ressources naturelles et Environnement	Wallonie
Françoise	Erneux	Fédération Wallonne des Parcs Naturels	Wallonie
Agnès	Fournier	Université de Lorraine - ENSAIA	Grand Est
Arno	Frising	Ministère de l'Agriculture, de la Viticulture et du Développement rural / Département Développement Rural	G.-D. Luxembourg
Jean-Claude	Gaullet	U.R.E. - Université Rurale Européenne	Wallonie
Daniel	Gillet	M.F.R. - Maisons Familiales Rurales / U.N.M.F.R.E.O. - Union Nationale des Maisons Familiales Rurales d'Education et d'Orientation	Grand Est
Marie-Françoise	Godart	Université Libre de Bruxelles (ULB) - Faculté des sciences - GESTe / C.P.D.T.	Wallonie
Alfons	Hausen	Referatsleiter - Referat Ländliche Entwicklung der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier	Rheinland-Pfalz
Alfred	Hoffmann	Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz / Agrarpolitik, Landwirtschaftliche Erzeugung, Ernährung	Saarland
Monika	Hoegen	Modératrice	
Bernd	Hoен	Fischereiverband Saar KöR	Saarland
Edouard	Jacque	Conseiller Régional Grand Est - Région Lorraine	Grand Est
Fons	Jacques	GAL LEADER Atert-Wark	G.-D. Luxembourg
Kristell	Juven	Citoyens et Territoires - Grand Est	Grand Est

Liste des participants / Teilnehmerliste Ateliers de la Ruralité en Grande Région - 2 avril 2019 / Workshops der ländlichen Räume in der Großregion - Am 2. April 2019			
Vorname	Name	Organisation	Gebiet der G.R.
Guy	Keckhut	C.N.A.M. - Conservatoire national des arts et métiers	Grand Est
Claire	Lepère	R.E.D. - Ruralité-Environnement-Développement	
Liette	Mathieu	Ministère de l'Énergie et de l'Aménagement du territoire	G.-D. Luxembourg
Sarah	Mathieu	GAL LEADER Lëtzebuerg West	G.-D. Luxembourg
Yves	Mersch	Ministère de l'Agriculture, de la Viticulture et du Développement rural / Administration des services techniques de l'agriculture	G.-D. Luxembourg
Coralie	Meurice	RwDR - Réseau Wallon du Développement Rural	Wallonie
Edouard	Mibeya	Service Public de Wallonie DGO3 / Agriculture et Structures agricoles	Wallonie
Jean-Paul	Miclo	Fédération Régionale des Maisons Familiales Rurales du Grand Est	Grand Est
Laure	Morel	Université de Lorraine - ERPI	Grand Est
Catherine	Muyschond	Commissariat général au Tourisme / Hébergements touristiques	Wallonie
Marie-Noël	Neven	R.E.D. - Ruralité-Environnement-Développement	
Nadine	Nicks	Commune de Clervaux	G.-D. Luxembourg
Anette	Peiter	GAL LEADER Mëllerdall	G.-D. Luxembourg
Gérard	Peltre	R.E.D. - Ruralité-Environnement-Développement	
Stéphane	Perrin	Conseil Départemental de la Meuse	Grand Est
Pascal	Pochet	GT Agriculture et Forêt (Grande Région) / Service Public de Wallonie : Département du Développement	Wallonie
Frédéric	Rousseau	F.T.L.B. Fédération touristique du Luxembourg belge	Wallonie
Jean	Salque	IGR - Institut Grande Région	Grand Est
Carine	Simon	R.E.D. - Ruralité-Environnement-Développement	
Franz-Jozef	Strauss	Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau	Rheinland-Pfalz
Florence	Trum	Service Public de Wallonie DG03 / Développement Rural	Wallonie
Jean-Baptiste	Van de Wiele	Conseil départemental des Ardennes	Grand Est
Christophe	Vangoethem	Réseaulux	Wallonie
Thomas	Wallrich	GAL LEADER Miselerland	G.-D. Luxembourg
Otmar	Weber	Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz / Ländlicher Raum, ELER-Verwaltungsbehörde	Saarland
Julia	Werner	Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau	Rheinland-Pfalz
Marc	Weydert	Ministère de l'Agriculture, de la Viticulture et du Développement rural / Administration des services techniques de l'agriculture	G.-D. Luxembourg
Anne	Yliniva-Hoffmann	Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz	Saarland

Rohergebnisse: Schlüsselwörter

1. Workshop "Ländlicher Raum und nachhaltiger Entwicklung"





2. Workshop "Demokratische Entwicklung in den ländlichen Räumen"

ATELIER DÉMOCRATIE ①

- ⊗ LA BASE DE LA DÉMOCRATIE ⇒ LE VILLAGE
- ⊗ JEUNESSE - TECHNOLOGIE
- ⊗ ? RURAL - HEUREUX OU PEUREUX
- ⊗ NU* ESPACES DÉMOCRATIE
- ⊗ POLITIQUE
- ⊗ ACTEURS - CITOYENS
- ⊗ INVERSION DES FLUX ⇒ FORTIFICATION JEUNES RURAUX
- ⊗ ÉQUITÉ ENTRE CITOYENS.
- ⊗ ENGAGEMENT/RESPONSABILITÉ ⇒ JEUNES. CONVIVIALITÉ
- ⊗ ÉCHANGE - PARTAGE - (ÉQUIPEMENT, TEMPS, SERVICES)
- ⊗ GÔT DE DÉBAT + FORTIFICATION ESPACE
- ⊗ INFORTIER ⇒ CRÉER SOLIDARITÉ

DÉFINITION DU VILLAGE

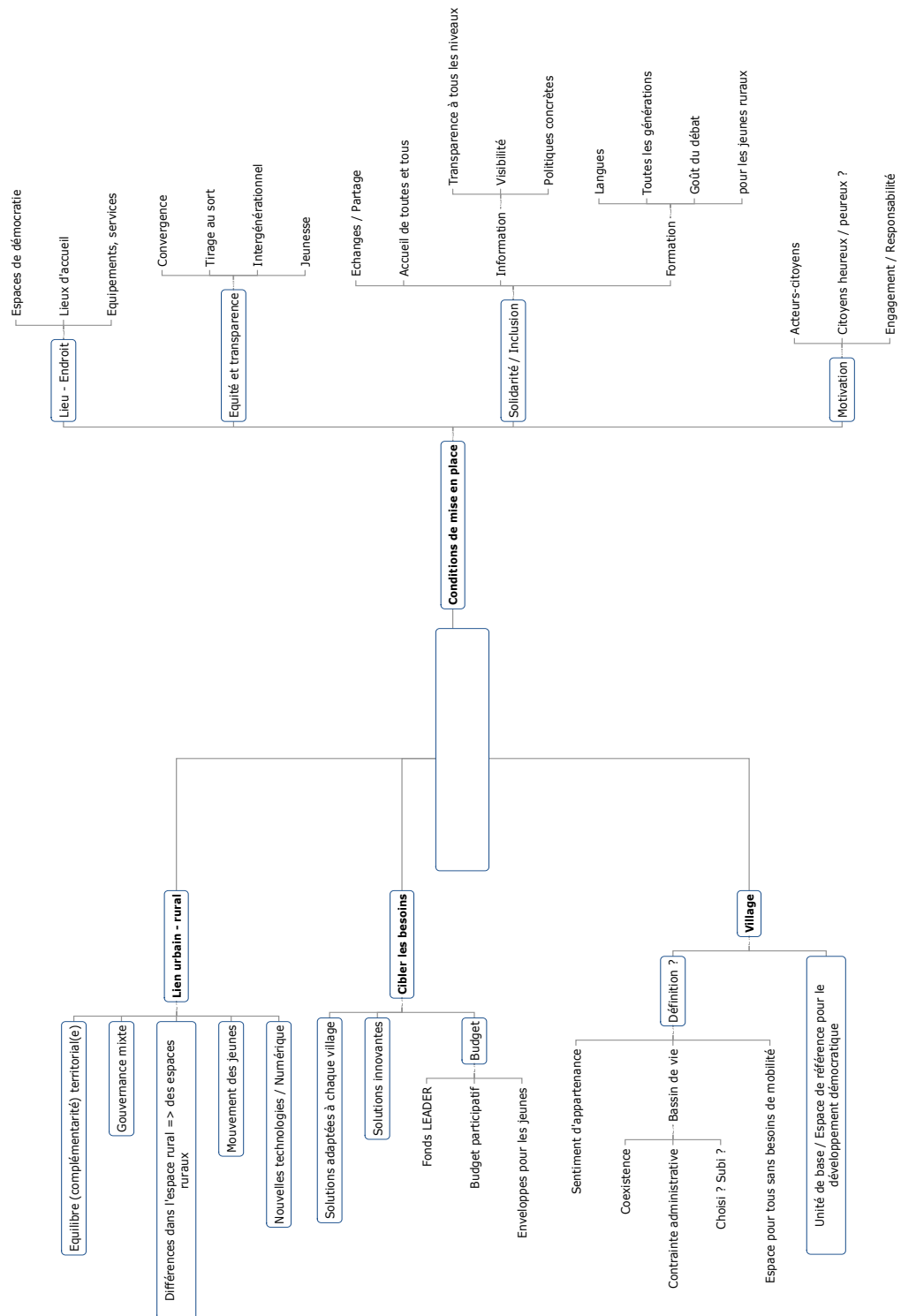
⊗ BASSIN DE VIE (CHOIX-SUBI)
 (COEXISTENCE)
 ⊗ VILLAGE - BESOINS. CONTRAINE ADMINISTRATIVE
 ↳ vision ADMINISTRATIVE,
 ⊗ QUELLES POLITIQUES CONCRÈTES
 ⊗ DEF. VILLAGE ⇒ SENTIMENT D'APPARTENANCE

⊗ ASSEMBLÉE CITOYENS TIRÉS AU SORT

⊗ VILLAGE ⇒ ESPACE ^{POUR TOUS} SANS BESOIN MOBILITÉ - TRAVAIL - POUR TOUS

⊗ DÉVELOPPER UNE DÉMOCRATIE PRENANT EN COMPTE L'APAISEMENT D'ANTAGONISME

- ⊗ INVERSION DES FLUX ⇒ FORTIFICATION JEUNES RURAUX
- ⊗ ÉQUITÉ ENTRE CITOYENS.
- ⊗ ENGAGEMENT/RESPONSABILITÉ ⇒ JEUNES. CONVIVIALITÉ
- ⊗ ÉCHANGE - PARTAGE - (ÉQUIPEMENT, TEMPS, SERVICES)
- ⊗ GÔT DE DÉBAT + FORTIFICATION ESPACE
- ⊗ INFORTIER ⇒ CRÉER SOLIDARITÉ
- ⊗ DÉTACHE PARTICIPATIVE
- ⊗ TRANSPARENCE DÉMOCRATIQUE. ↳ INFORMATION / LÉGISLATIVE
- ⊗ DÉMOCRATIE - CLÉ POUR BIEN-ÊTRE SOCIAL



3. Workshop “Endogene Entwicklung in den ländlichen Räumen”

